

Praktisch und kostengünstig: Ein Kuhstall wird umgebaut zum Legehennenstall für 1.500 Tiere



Ein ehemaliger Rinderstall wurde ausgeräumt und mit einem modernen Voliersystem ausgestattet.



Stall: Seinen alten Kuhstall hat ein Landwirt in einen Bio-Legehennenstall für rund 1.500 Tiere umgebaut. Bei der Einrichtung musste er verschiedene Aspekte beachten. Auf jeden Fall ist eine Nutzungsänderung dem Bauamt anzuzeigen.

Scharraum: Mindestens ein Drittel der Stallgrundfläche muss Scharraum sein. Die Lage des Scharraumes richtet sich nach dem Auslauf. Er liegt in diesem Beispiel am Zugang zum Wintergarten.

Licht: Außerdem muss der Stall ausreichend Tageslicht bekommen. Nach Tierschutznutztierverordnung (TierSchNutzVO) muss die Fensterfläche so groß sein wie drei Prozent der Stallgrundfläche. Öko-Anbauverbände fordern fünf Prozent Fensterfläche. Der Landwirt hat in seinem ehemaligen Kuhstall Fenster im

Warmbereich nachgerüstet. Außerdem hat er einen Wintergarten mit Lichtplatten im Dach hat. Zur Beleuchtung wurden von der FH Osnabrück getestete flackerfreie LED-Röhren verwendet. Im Scharraum hängen Xenia Pro-7-Watt-Birnen, die dimmbar sind.

Lüftung: Die Lüftung eines Altgebäudes ist eine Herausforderung. Der Landwirt hat sich für Seitenventile an der Stirnseite des Gebäudes entschieden. Durch sie strömt Luft in den Stall. Die frische, kalte Luft, zieht durch den Scharraum und durch die Öffnungen der Kotgrube ab. Auf diese Weise wird der Kot getrocknet. Die Abluft wird an der gegenüberliegenden Stirnseite durch einen Ventilator abgezogen.

Kotschiebesysteme: Der Landwirt hat sich verschiedene Kotschiebesysteme angesehen. Wird

der Kotschieber unter der Kotgrube eingebaut, kann die Kotgrube 40 cm niedriger sein. Das ist ein Vorteil bei niedriger Deckenhöhe.

Nester: Der Betrieb hatte die Wahl zwischen Einzel- und Familiennestern mit Nestaustrieb. Aus Sicht des Huhnes sind beide Nester gleich gut. Die Form des Stalles entscheidet meist, welche Nester besser passen: Einzelnester werden an der Wand montiert. Sie eignen sich eher für lange, schlanke Ställe. In eher quadratischen Ställen, wie dem alten Kuhstall, wurde das Familiennest auf der Kotgrube installiert. Die Doppelnester sind von beiden Seiten zugänglich. Dach und Nestboden können zur Reinigung abgebaut werden. In den Nestern

befinden sich Austreibgitter, die die Hühner vor der Nachtruhe aus dem Nest heben sollen. Ein Eiersammelband führt die Eier aus dem Stall.

Reinigung: Zur Reinigung wird die Einrichtung ausgebaut. Pro Quadratmeter Stallfläche werden drei Liter Waschwasser verwendet. Die Stalleinrichtung ist von der Firma ROWA, die auch die Wartungsarbeiten übernimmt. Das Material der Inneneinrichtung ist langlebig, der Stall soll über seine Abschreibung hinaus betrieben werden. Um ganzjährig Eier anbieten zu können, plant der Landwirt ein weiteres Altgebäude zum Legehennenstall umzubauen.

Maße

Stallgrundfläche (Warmbereich)	250 m ² (12m x 22m)
Begehbare Fläche Voliere	keine Voliere
Wintergarten, angebaut	4 m breit
Auslauföffnungen-Länge	60 m
Grünauslauf	4 m ² / Huhn
Eierpackstelle und Servicebereich	im Vorraum des Stalls

Einrichtung/Ausstattung

Futterkette	90 m Futterkette (20 Tiere/m)
Tränkenippel	180 Nippel
Heizung	Nicht nötig, nur im Vorraum
Einstreu	z.B. Softcell oder Strohpellets
Beschäftigung	Futterkörbe
Futterlager	Polyestersilos
Lüftung	Seitenventile und Abluftventilator
Eierpackraum und -lager	3,5 m breit an Stirnseite, Platz für 3 Tagesgelege
Sortiermaschine	MoBa Tischsortierer und RoWa Printer 1710

Kosten Stallbau (Baujahr: 2017)

Stall incl. Nutzungsänderung und Erschließung	1.500 Legehennen, 20-25 Euro/Platz
Einrichtung	30 Euro/Platz
Stallbaukosten gesamt je Legehennenplatz	55 Euro/Platz
Eiersortierer und Printer	3.300 bis 4.000 Euro